



© Architektin

Eine bewegte Geschichte hat der Landgasthof im Vorarlberger Rheintal hinter sich. Im Kern stammt das Gebäude aus dem Jahr 1796, was der Gewölbekeller verrät. Das heutige Erscheinungsbild stammt aus der Zeit um 1900. Ab den 50er Jahren verfällt der Gasthof zusehends und endet als Gastarbeiterunterkunft.

Mit zeitgemäßen Maßnahmen und unkonventionellem Gastronomiekonzept wird er aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Zurückhaltung und Respekt vor der Qualität des Bestehenden waren Prämissen. Klar ablesbare Eingriffe, die das Vorhandene nicht zu dominieren versuchen, schaffen die individuelle Identität der neuen Geschäftsidee. Das von der Bauherrin geführte Biorestaurant und der Bioladen werden um Raumangebote für Seminare, Kulturveranstaltungen und einzelne Therapiestudios erweitert. (Text: Martina Pfeifer-Steiner)

## Freihof Sulz

Schützenstraße 14  
6832 Sulz, Österreich

ARCHITEKTUR

**Beate Nadler-Kopf**

BAUHERRSCHAFT

**Lydia Zettler**

TRAGWERKSPLANUNG

**Paul Frick**

FERTIGSTELLUNG

**2006**

SAMMLUNG

**Vorarlberger Architektur Institut**

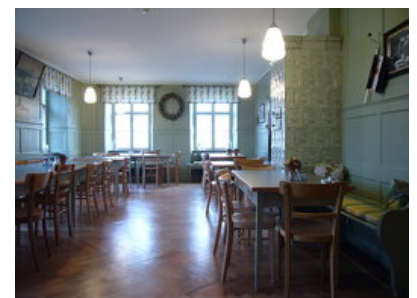
PUBLIKATIONSdatum

**28. Dezember 2008**

© Architektin



© Architektin



© Architektin

## Freihof Sulz

### DATENBLATT

Architektur: Beate Nadler-Kopf  
 Mitarbeit Architektur: Moritz Müller, Gerhard Giesinger, Thomas Kopf  
 Bauherrschaft: Lydia Zettler  
 Tragwerksplanung: Paul Frick  
 Mitarbeit Tragwerksplanung: Dietmar Schöch  
 Bauphysik: Karl Torghele  
 Energieberatung: Gebhard Bertsch  
 Fotografie: Lukas Schaller

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2003 - 2006

Ausführung: 2005 - 2006

Baukosten: 1,3 Mio EUR

### NACHHALTIGKEIT

#### <b class=„h1“>Energiekonzept und -system</b>

Trotz der sparsamen thermischen Sanierung (aufgrund des denkmalgeschützten Bestandes) konnte der HWB deutlich gesenkt werden (von 160 auf 57,77 kWh/m²a). Solaranlage für Warmwasser, Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen der Gastronomie, Abwärmenutzung des Holzbackofens. Individuelle Heizlösungen für verschiedene Räume mit Kachelöfen, Radiatoren, Decken- oder Wandheizungen. Die Seminar- und Veranstaltungsräume werden nur bei Bedarf beheizt.

#### <b class=„h1“>Baubiologie und Nutzungskomfort</b>

Für die Produktwahl war die Produktdeklarationsdatenbank „ÖBOX“ des Vorarlberger Energieinstituts Grundlage. Oberflächen: Kalk- und Lehmputze, geölte Holzböden, restaurierte Holzzementböden. Wo möglich, wurden die Außenwände innen mit Holzfaserplatten gedämmt. Alte Holzvertäfelungen, Wandmalereien, Türen, Schalter und Einrichtungen wurden soweit möglich erhalten und soweit nötig restauriert oder ergänzt.

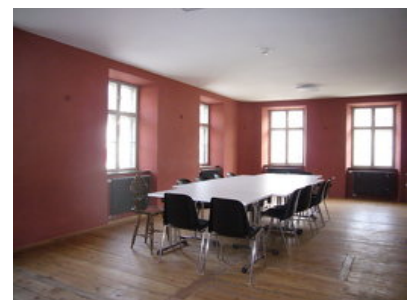
Gefördert vom BMVIT-Forschungsprogramm „Haus der Zukunft“



© Architektin



© Architektin



© Architektin

## Freihof Sulz

Heizwärmebedarf: 57,8 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

### AUSZEICHNUNGEN

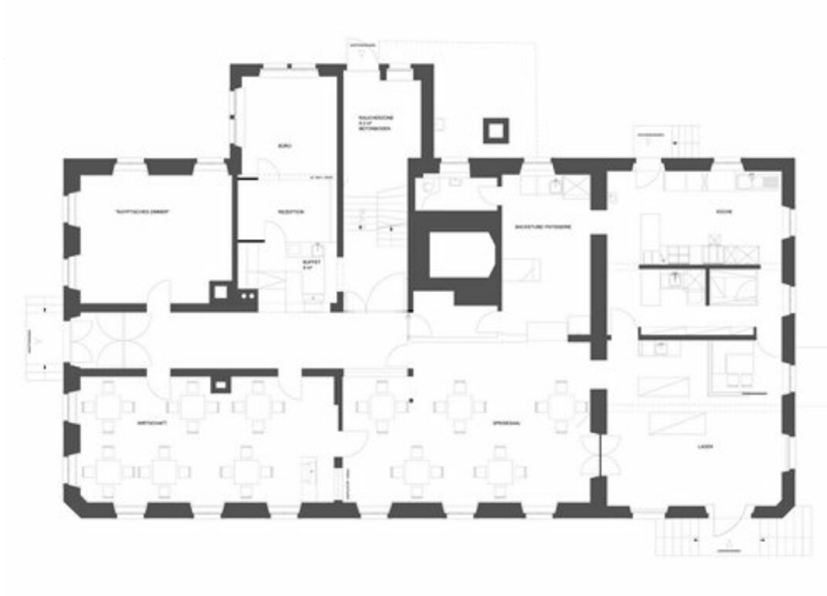
6. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, Auszeichnung  
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2010, Nominierung  
ZV-Bauherrenpreis 2008, Preisträger

### WEITERE TEXTE

Freihof Sulz, newroom, Dienstag, 28. September 2010

Freihof Sulz, newroom, Donnerstag, 27. Mai 2010

## Freihof Sulz



Projektplan